

DIE SCHEIDUNGSFEIER

eine Komödie von Ronald Rudoll

Dolores lässt sich von **Goran** scheiden. Endlich. Ihre Schwester **Annegret** und die beiden Freundinnen **Evelyn** und **Ingrid** begrüßen diesen Schritt. Vor 17 Jahren war die Hochzeit, mit den Blütenblättern der gestohlenen Rosen aus dem Schlosspark. Heute soll es zur Krönung des Tages wieder einen Blütenblätterregen geben. Und weil **Goran** es gar nicht mag: **Evelyns** berühmtes Tiramisu. **Goran**, das „Prachtexemplar“, ist zum Feindbild geworden, da gibt's kein Pardon mehr. Nicht weil er ein ehemaliges Immigrantenkind ist, nein, sondern weil er eben so ist wie er ist. Oberflächlich und testosterongesteuert. Obwohl intern die Meinungen doch leicht auseinandergehen. Aber ein Verhältnis mit einer blonden Kellnerin, das gesamte Ersparte bei einer Wette verloren, das ist zu viel. **Evelyns** Mann **Norbert**, der mit **Goran** die Schulbank gedrückt hat, wie übrigens auch **Ingrid**, sieht die Sache differenzierter. **Norbert** fühlt sich mitschuldig am ehelichen und finanziellen Ruin des Freundes. Hätte er vielleicht doch nicht alles ausplaudern sollen, was er oberflächlich mitbekommen hat? Und **Ingrid** kämpft mit unterdrückten Gefühlen, die weit in die Vergangenheit zurückgehen und nach Befreiung schreien.

Goran, der starke Mann, der als Kind mit den Eltern aus Slowenien eingewandert war, dieser archaische Typ, auf den die Frauen immer schon mehr abgefahren sind als auf **Norbert**, das hat permanent unterschwellige Spannungen gegeben, die sich heute entladen. Und wie! Während **Dolores** und **Goran** ihr Jawort offiziell stornieren, versammeln sich die Freunde in deren Haus und befreien es unter **Annegrets** Kommando von allem, was die arme **Dolores** an den schrecklichen **Goran** erinnern könnte. Sein persönliches Hab und Gut landet auf einem Haufen und soll entsorgt werden. **Evelyn** geht, ihr Pendel schwingend, sogar soweit, das ganze Haus auszuräuchern, um die Wände von den energetischen Altlasten zu befreien und die Vitalstruktur zu erneuern. Nur an **Gorans** von der Kastration traumatisierten Kater und sein Chamäleon wagt sich doch niemand heran. Und trotzdem passieren irreparable Pannen mit letalem Ausgang für **Gorans** geliebtes Hausreptil. Als die Säuberungsaktion im vollen Gang ist, taucht ein fremder Mann auf und rückt die Situation in ein ganz anderes Licht. Und dann kommt das Scheidungspaar zurück. Zur allgemeinen Überraschung: in bester Eintracht...

Besetzung: 4 D / 3 H

Ronald Rudoll legt mit scharfer Klinge die seelischen Ungereimtheiten der 45 plus-Generation frei und fühlt der angeblichen Aufgeschlossenheit gegenüber dem „Fremden“ ordentlich auf den Zahn. Mit bewährter Komik. Man ist ja so offen und lehnt jede Art der Diskriminierung so vehement ab. Doch die demonstrierte Toleranz steht auf wackeligem Boden und mündet ungebremst in eine Eskalation ordinaire.

Ein eingefleischter Freundeskreis seit Jahrzehnten: Man kennt die anderen so gut wie sich selbst, und doch wird unter den Teppich gekehrt und gelogen, dass sich die Balken biegen. Die Frauen kämpfen vordergründig mit ihren Falten, die Männer mit ihrer Potenz. Und hintergründig liegen Freundschaft und Feindschaft erschreckend nahe. Mehr als einem bewusst ist, beeinflussen einander in wechselseitiger Wirkung die Entscheidungen der anderen. Die Harmonie hat zwei Gesichter und kippt in Aggression, die aber wieder verraucht und sich in humorvolle Versöhnung auflöst.